

Mit Tempo und Geschick

Beim Hundesport Flyball geht's um Hundertstelsekunden. Die Familie Lagocki aus Stammbach und ihre Hunde mischen europaweit ganz vorne mit.



Im Garten übt Manuela Lagocki mit ihren Hunden, wie sie schnell und präzise die Flyball-Box auslösen. Fotos: Herdegen



Stolze Europameister: Ronja, Lucy und Coco (vorne, von links) mit Tobias und Manuela Lagocki und deren Töchtern Laura (links) und Jana.

Von Andrea Herdegen

Lucy ist die „Hürdendrücke rin“. Als kleinster Hund im Team bestimmt ihre Widerristhöhe das Maß der Hindernisse des Parcours. Bei 31 Zentimetern vom Boden bis zu Lucys Nacken haben ihre Hürden nur die vorgeschriebene Minimum-Höhe von 17,5 Zentimetern. Für den Parson Russell Terrier durchaus ein ordentlicher Sprung, für die deutlich größeren Mannschaftskameraden, Australian Shepherds oder Border Collies, kaum der Rede wert. Kein Wunder, dass Lucys Team, die „Freaks“, bei Flyball-Meisterschaften sogar international die Schnauze vorn hat, zuletzt Mitte Juli bei der Europameisterschaft im westböhmisches Blšany.

Stolz trägt Lucy fürs Pressefoto die Goldmedaille um den Hals. Neben ihr Coco, vierjähriger Australian-Shepherd-Border-Collie-Mischling, als Teamkameradin ebenso hoch dekoriert wie der Rest der Mannschaft aus anderen Familien: Nala, Nelly, Jiro und Pebbles. Frauchen und Herrchen halten den Siegerpokal. Seit 2014 schicken Manuela und Tobias Lagocki aus Stammbach, 47 und 46 Jahre alt, sowie ihre Töchter Jana (23) und Laura (20) ihre Hunde in die Flyball-Arena. Nur ein knappes Jahrzehnt zuvor war der Sport in Europa angekommen. Ausgedacht

haben ihn sich Hundetrainer im Südkalifornien der frühen Siebzigerjahre. Sie wollten Hürden mit Ball-Apportieren verbinden. Während der schnelle Sport dort schon in Johnny Carsons berühmter „Tonight Show“ Fernseh-Furore machte und bei den nordamerikanischen Meisterschaften Anfang dieses Jahrtausends bereits 300 Teams mit insgesamt 1800 Hunden antraten, schlummerte die europäische Szene noch.

Manuela Lagocki sieht Flyball zum ersten Mal bei der Münchberger Hundeschule „Eis-teichpfoten“ und ist sofort fasziniert. „Dieser Sport würde mir auch gefallen“, sagt sie begeistert. Der Entschluss der Krankenschwester, sich einen Hund zu kaufen, wird präzisiert: Ein echter Flyballer soll es sein. Übers Internet findet sie einen Parson-Russell-Terrier-Züchter in Thüringen, holt sich 2013 ihre Ronja, Familienhund und bald auch Flyball-Profi. Später kommen Lucy und Coco hinzu.

Beim Verein Flyball Oberfranken in Emtmannsberg bei Bayreuth finden die Lagockis nicht nur viele Gleichgesinnte, sondern auch perfekte Trainingsmöglichkeiten. Hier lernen die Hunde, die 15,55 Meter über vier Hürden bis zur Flyball-Box zu rennen, mit einem Pfotendruck einen Tennisball auszulösen, diesen mit dem Maul aufzufangen und über die vier Hürden zurück ins Ziel zu bringen.

Sobald sie die Lichtschranke dort passiert haben, darf der nächste Hund der Staffel in den Parcours. Insgesamt vier Tiere laufen, zwei weitere Teammitglieder dürfen auf der Ersatzbank Sitz machen.

Timing ist essenziell bei diesem Sport, denn der nächste Hund wird bereits losgeschickt, wenn der vorherige noch gar nicht durch die Lichtschranke ist. Idealerweise passieren sie sich genau dort. Braucht der neue Läufer länger, gehen wertvolle Hundertstelsekunden verloren, ist er zu früh

„Da kommt schon Ehrgeiz auf.“

Manuela Lagocki Hundebesitzerin

durch, setzt es Strafzeit. In knapp 16 Sekunden ist ein Lauf zu Ende. 15,26 Sekunden, um genau zu sein. Diese neue deutsche Rekordzeit sind die Kollegen der „Junkies“ aus Emtmannsberg im Frühjahr gelaufen.

Das dritte Team von Flyball Oberfranken sind die „Youngsters“, zu denen Lagockis neun Jahre alte Ronja gehört, weil „der Team-Name mit dem Alter der Hunde gar nichts zu tun hat“. Auch Ronja, bereits mehrfache EM-Teilnehmerin, ist in diesem Jahr persönliche Bestzeiten gelaufen, mit Flyball-

Ruhestand hat sie noch lange nichts im Sinn. Im Gegenteil: Sobald im Hause Lagocki die Trainingsutensilien eingepackt werden, verwandelt sich Ronja vom entspannt-ausgeglichene Haushund in eine lebhafte, hoch motivierte Sportlerin.

Zwei bis drei Mal pro Woche üben die Lagockis im Verein mit Flyball-Oberfranken-Trainerin Lea Sauer – im Sommer in Emtmannsberg, im Winter in Neudrossenfeld in der Halle. „Familienplanung“ nennen sie scherzhaft ihre Absprachen, wer wann Zeit hat, mit den Hunden zum Training zu fahren. Sie sollen sich mit ihren Mannschaftskollegen gut verstehen, die aus anderen Familien kommen, anderen Rassen angehören, sehr unterschiedliche Charaktere haben. Manuela Lagocki hat alle Hunde ausgebildet, bespaßt sie zusätzlich mit allerlei Trickdog-Kunststückchen.

Bei Wettbewerben fiebert folglich auch die ganze Familie mit. „Da kommt schon Ehrgeiz auf“, gibt Lagocki zu. Das nächste Mal dieses Wochenende: In Emtmannsberg findet am 6. und 7. August der Wettbewerb um den Deutschen Flyball-Cup statt, also die Deutsche Meisterschaft. Besucher sind willkommen, für Hundebesitzer gibt es eine Shoppingmeile. Nächstes großes Ziel der Oberfranken: die Verteidigung des EM-Titels 2023 in Ungarn.

Schaden von rund 1000 Euro

Ein Reifenschlitzer war in Helmbrechts aktiv. Zwei Fahrzeuge wurden von dem Unbekannten beschädigt. Die Polizei sucht Zeugen.

HELMBRECHTS. In der Nacht zum Montag hat ein unbekannter Täter jeweils zwei Reifen eines VW Caddy und eines Mercedes Sprinters aufgeschlitzt. Die Fahrzeuge waren auf dem Parkplatz eines Wohnanwesens in der Nibelungenstraße abgestellt. Der dadurch entstandene Schaden liegt bei rund 1000 Euro. Wer sachdienliche Hinweise auf den Täter geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizeiinspektion Münchberg in Verbindung zu setzen. red

Unbekannte im Schrebergarten

MÜNCHBERG. Eine unbekannte Frau hat sich am Sonntag gegen 22.30 Uhr in einem Schrebergarten in der Humboldtstraße herumgetrieben. Sie sah sich dort mit ihrer Handytaschenlampe für zirka eine Viertelstunde um und verschwand wieder. Gestohlen wurde nichts, jedoch brach die Frau beim Verlassen des Grundstücks eine im Zugangsbereich befestigte Glockenläute im Wert von zirka 40 Euro ab. Die Polizei Münchberg ermittelt wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs. Wer zur Tatzeit dort verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, wird gebeten, sich an die Polizeiinspektion Münchberg zu wenden. red

Draht zur Lokalredaktion

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu den redaktionellen Inhalten unserer Zeitung? Heute von 15 bis 16 Uhr ist für Sie am Telefon:

Ursula Schmidkonz



09281/816-198

Die Redaktion:

Jan Fischer, Sören Göpel-Schulze (verantwortlich für Stadt und Landkreis Hof), Julia Ertel, Lothar Faltenbacher, Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Patrick Gödde, Andrea Hofmann, Hannes Keltch, Christoph Plass, Nico Schwappacher, Claudia Sebert, Harald Werder.

Adresse der Lokalredaktion: Poststraße 9/11, 95028 Hof

Abgabestelle für Nachrichten, Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service:

- Poststraße 9/11, Hof
- Service-Point, Schreibwaren Heinritz, Luisenstraße 14, Münchberg
- Geschäftsstelle Maxplatz 5 - 9, Rehau

Kontakt:

E-Mail: hof-lokal@frankenpost.de
online: www.frankenpost.de
Privatanzeigen: 09281/1802045
Leser-Service (Abo): 09281/1802044

Energiekrise treibt Energiewende voran

Der Landkreis Hof deckt seinen Energiebedarf zu großen Teilen aus den Erneuerbaren. Wie lassen sich die drohenden Engpässe zur Chance für die Region umwandeln?

Von Julia Ertel

Der aktuell steigende Erdgas-Preis führt dazu, dass sich Bevölkerung und Wirtschaft intensiv mit dem Thema erneuerbare Energien beschäftigen (müssen). Auch der Landkreis Hof macht sich dazu nach eigener Auskunft viele Gedanken: „Wir sehen die aktuelle Lage mit Besorgnis“, heißt es dazu aus der Pressestelle des Landratsamtes.

Wie gut ist das Hofer Land aktuell in Bezug auf alternative Energien aufgestellt?

Seinen Strombedarf deckt der Landkreis Hof zu 121 Prozent mit erneuerbaren Energien ab – aus gewerblichen und privaten Anlagen. Der Durchschnitt liegt deutlich niedriger: In Oberfranken liegt er laut dem Energie-Atlas Bayern 2020 bei 57 Prozent, in Bay-

ern bei 55 Prozent. Der Wärmeenergiebedarf wird im Landkreis zu 15 Prozent aus erneuerbaren Energien abgedeckt, was in etwa den Durchschnittswerten in Oberfranken sowie dem bayernweiten Mittel entspricht.

– Nimmt die Energiewende jetzt im Hofer Land an Fahrt auf?

Die Anfragen bezüglich erneuerbarer Energien im Wärmesektor bleiben konstant

Energiekrise im Hofer Land

Eine Serie der Frankenpost

hoch, insbesondere die Umstellung der Heizsysteme auf erneuerbare Energien wie zum Beispiel Pellets und deren Fördermö-

glichkeiten werden häufig angefragt. Verstärkt werden im Landkreis außerdem insbesondere kleine Photovoltaik-Anlagen mit Speicherfähigkeit zur Eigenstromnutzung installiert. Der Trend geht auch hier weiter nach oben. Dies zeigt auch die positive Resonanz auf das Solaranlagenkataster. Mit dem Solarpotenzialkataster des Landkreises und der Stadt Hof können Interessierte auf einem digitalen Umgebungsplan feststellen, ob das Dach ihres Gebäudes für eine Photovoltaik- oder eine solarthermische Anlage zur Stromerzeugung oder zur Warmwasserbereitung geeignet ist und in welchem Zeitraum sich eine Investition rechnet. Auch Kommunen sollen verstärkt öffentliche Gebäude mit Solaranlagen ausstatten.

– Wo gibt es weiteres Potenzial für die Energiewende im Landkreis?

Im Landkreis besteht vor allem Potenzial in den Bereichen Waldholz (Biomasse), Solarthermie, Energie aus der Umgebungsluft und Photovoltaik auf Dachflächen.

ANZEIGE

Frankenpost
FIRMENLAUF

9. September
Helmbrechts

extra radio

Wir sind dabei, weil extra-radio in ganz Hochfranken läuft.

Jetzt einschalten auf UKW und DAB+